

Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin 4. Quartal 2023

Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
Telefon: (030) 90 13 74 67
E-Mail: konjunkturbericht@senweb.berlin.de
Internet: www.berlin.de/sen/web/

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 28. März 2024 vorlagen.

Titelfotos: Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB) (2); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

RÜCKBLICK 2023 UND AUSBLICK 2024

Standort Berlin Wirtschaft 2023 gewachsen - 2024 weiter im Plus	2
--------------------------------------------------------------------	---

4. QUARTAL 2023

Standort Berlin Wirtschaft Ende 2023 noch verhalten	4
--------------------------------------------------------	---

VERARBEITENDES GEWERBE

Industriestadt Berlin Industrie stabil bei schwierigem Umfeld	5
------------------------------------------------------------------	---

BAUHAUPTGEWERBE

Bauplatz Berlin Bau mit angespannter Lage	7
----------------------------------------------	---

TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

Handel und Tourismus in Berlin Tourismus wächst wieder - Konsum noch verhalten	8
-----------------------------------------------------------------------------------	---

UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

Gründungsmetropole Berlin Gründungsgeschehen bleibt auf hohem Niveau	10
-------------------------------------------------------------------------	----

ARBEITSPLÄTZE

Arbeitsmarkt Berlin Beschäftigung expandiert weiter	11
--------------------------------------------------------	----

AUF EINEN BLICK

Zahlenwerk Berlin Wirtschaftsdaten auf einen Blick	13
-------------------------------------------------------	----

Standort Berlin

Wirtschaft 2023 gewachsen - 2024 weiter im Plus

Berlins Wirtschaft hat sich 2023 in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld als stabil erwiesen. Das BIP ist trotz der hohen Unsicherheiten und Geschäftshemmnisse um real 1,6 % expandiert, womit sich Berlin erneut besser entwickelt hat als der Bund. Der wirtschaftliche Rahmen ist auch Anfang 2024 noch verhalten; mit dem weiteren Abbau von Konjunkturrisiken wie dem Preisaufrtrieb könnte die Wirtschaft im Jahresverlauf aber schrittweise an Tempo zulegen.

BIP 2023 um real 1,6 % gestiegen

Berlin hat sich auch im vergangenen Jahr resilient in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gezeigt und konnte das reale Bruttoinlandsprodukt um 1,6 % steigern. In Deutschland insgesamt ging die Wirtschaftsleistung indes um 0,3 % zurück, so dass sich die Berliner Wirtschaft auch 2023 überdurchschnittlich entwickelt hat. Insgesamt lag das Bruttoinlandsprodukt 2023 in Berlin bei 193,2 Mrd. Euro, womit der Vorjahreswert um 14,3 Mrd. Euro übertroffen wurde. Die Dienstleistungsbranchen haben die Wertschöpfung trotz der verhaltenen konjunkturellen Rahmenbedingungen 2023 insgesamt um real 2,0 % erhöht und damit wesentlich zur positiven Entwicklung Berlins beigetragen.

Dienstleistungen positiv - Konsum gedämpft

Eine positive Entwicklung innerhalb der Dienstleistungen verzeichneten 2023 unter anderem die unternehmensnahen Dienstleistungen sowie der Bereich Information und Kommunikation, bei dem sich als Beispiel für spürbar wachsende Branchen die Umsätze um real 13,3 % erhöht haben. Der Neustart des Berlin-Tourismus war ein weiterer positiver Faktor. Unterstützt durch postpandemische Impulse gerade am Jahresanfang sind die Übernachtungszahlen 2023 um gut 3 Millionen gestiegen und erreichten rund 87 % des Niveaus von 2019 vor der Pandemie. Das Gastgewerbe konnte, unterstützt durch die wieder höhere touristische Nachfrage, die Umsätze 2023 insgesamt zwar nominal um 9,8 % steigern. In realer Betrachtung waren sie aber nur um 2,5 % höher und fielen nach einem positiven Auftakt 2023 ab dem Frühjahr

geringer aus. Auch im Berliner Einzelhandel wirkten sich die Verbraucherpreise, die 2023 in Berlin jahresdurchschnittlich um 6,2 % gestiegen sind, negativ auf die Konsumneigung aus. So gingen die Umsätze im Berliner Einzelhandel preisbereinigt um 1,4 % zurück, obwohl sie sich nominal um 4,1 % erhöht haben.

Produzierende Branchen stabil - aber schwieriges Geschäftsumfeld

Die Berliner Industrie bewegte sich 2023 in einem schwachen konjunkturellen Umfeld. Die Umsätze waren noch gedämpft, die Aufträge sind aber expandiert. Neben der robusten Nachfrage zeigten auch die Beschäftigung und die Geschäftslage ein insgesamt stabiles Bild der Branche. Was den Außenhandel Berlins betrifft, so wurden 2023 insgesamt Waren im Wert von rund 16,7 Mrd. € ex-

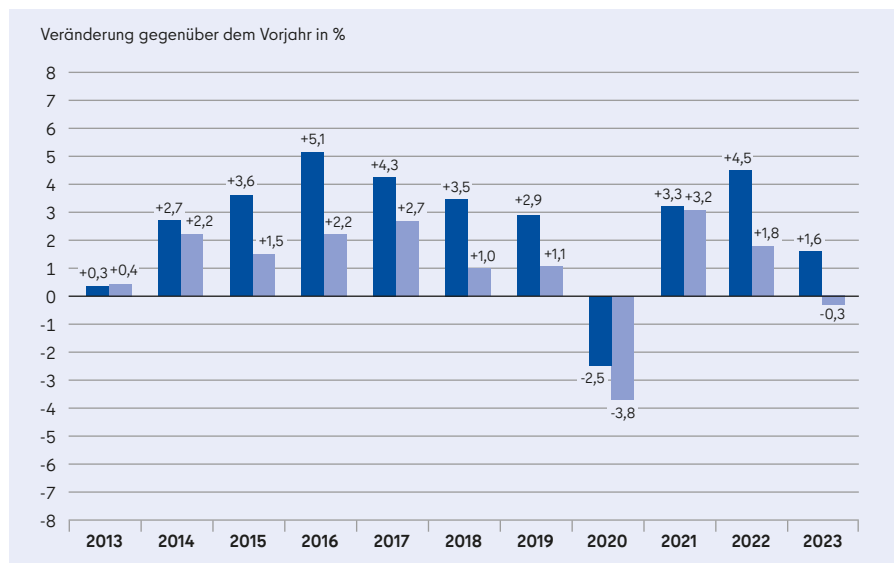
portiert. Dies entsprach im Zuge der verhaltenen weltwirtschaftlichen Entwicklung einem geringfügigen Rückgang von 0,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsätze im Berliner Baugewerbe blieben im letzten Jahr insgesamt stabil, wobei sich das Ausbaugewerbe infolge des Bestandsgeschäfts besser entwickelte als das Bauhauptgewerbe. Auch fielen die Aufträge im Bauhauptgewerbe angesichts der schwierigen Marktlage 2023 schwächer aus.

Beschäftigung weiter gestiegen

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat sich in Berlin 2023 erneut positiv entwickelt, wenn auch mit einer geringeren Dynamik. Im Jahresdurchschnitt gab es rund 26.000 bzw. 1,6 % Beschäftigte mehr als im Vorjahr, gegenüber 0,8 % im Bundesdurchschnitt. Damit wurde zugleich die wesentliche Basis für die Zunahme der Gesamtzahl der Erwerbstätigen geschaffen, die sich in Berlin 2023 um ebenfalls 1,6 % auf 2,192 Mio. erhöht hat. Die Arbeitslosenquote lag in Berlin 2023 gleichwohl bei 9,1 %, nach 8,8 % im Vorjahr. Trotzdem blieb die Zahl der Kurzarbeitenden zum Jahresausklang mit anteilig 0,1 % der Beschäftigten auf einem geringen Niveau und auch die Arbeitskräftenachfrage zeigte sich in Berlin stabil.

Bruttoinlandsprodukt (BIP) - real

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

SenWiEnBe 2024

Konjunktureller Ausblick leicht verbessert

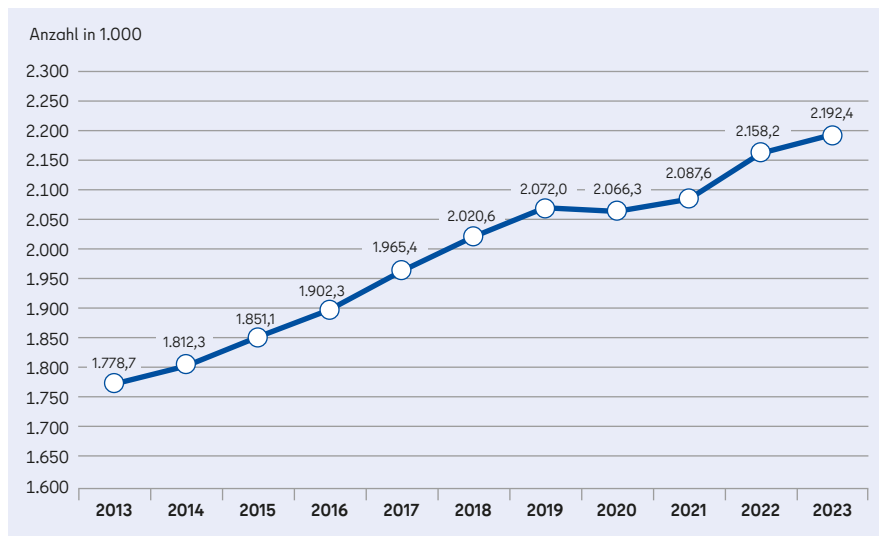
Die Berliner Wirtschaft bewegte sich auch am Anfang des laufenden Jahres in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld, das bundesweit und auch international durch eine aktuell noch verhaltene konjunkturelle Dynamik gekennzeichnet ist. So bewegte sich der bundesweite ifo-Index zur aktuellen Geschäftslage auf einem noch geringen Niveau. Auch deutete sich 2024 eine zunächst moderate wirtschaftliche Entwicklung an, was sich in Berlin in den Erwartungen der Unternehmen zu Jahresbeginn widerspiegelt hat. Dabei gaben laut IHK-Umfrage 26 % der befragten Unternehmen günstige Geschäftsprognosen ab, gegenüber 20 % mit schlechten Erwartungen. Der Saldo lag damit allerdings wieder im positiven Bereich, nachdem er im Herbst vergangenen Jahres noch mit 10 Punkten negativ ausgefallen war. Dies könnte, ebenso wie die im März wieder etwas aufgehellten ifo-Geschäftserwartungen, auf eine leichte wirtschaftliche Belebung im Anschluss an die konjunkturelle Schwächephase hindeuten. Ein wichtiger Faktor bleibt die Preisentwicklung, deren Eindämmung ein höheres Zinsniveau zur Folge hatte, das zuletzt von der Europäischen Zentralbank vorerst beibehalten wurde. Stabilisiert sich die Teuerungsrate insgesamt und auch die Kerninflation auf einem niedrigeren Niveau, könnte dies im Jahresverlauf auch sinkende Zinsen ermöglichen, was positiv auf die Investitionsneigung ausstrahlen würde.

Weitere Dienstleistungsimpulse

Ein schwächerer Preisauftrieb, verbunden mit einer weiter robusten Beschäftigungsentwicklung und zunehmenden Realeinkommen, dürften 2024 den privaten Konsum stärken. Damit sollten im Jahresverlauf zumindest moderate Impulse auf den Einzelhandel und das Gastgewerbe ausgehen, die außerdem von einer weiter positiven Entwicklung des Berlin-Tourismus profitieren würden. Bereits zum Auftakt 2024 bewegten sich die Übernachtungszahlen auf einem höheren Niveau als Anfang des letzten Jahres. Von einer Stärkung des privaten Verbrauchs würden weitere Dienstleistungsbranchen profitieren,

Erwerbstätige¹

BERLIN



¹ Erwerbstätige im Inland.

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

SenWiEnBe 2024

etwa Kongresse oder der Bereich Kultur und Unterhaltung. Ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung im laufenden Jahr sind in Berlin wiederum die unternehmensnahen Dienstleistungen. Würde sich das Investitionsklima in Deutschland im Jahresverlauf etwas aufhellen, hätte dies für die Dienstleistungen auch über den bundesweiten Konjunkturverbund positive Effekte. Die Digitalbranche, die in der Entwicklung Berlins weiterhin eine starke Rolle einnimmt, bleibt ebenfalls ein starker Impulsgeber. Damit dürfte von Dienstleistungen 2024 insgesamt wieder ein positiver Beitrag zum wirtschaftlichen Wachstum in Berlin ausgehen.

Produzierende Branchen zunächst verhalten

Angesichts der nach wie vor hohen geopolitischen Unsicherheit und der aktuell schwachen internationalen Dynamik ist der konjunkturelle Rahmen für die Industrie auch Anfang 2024 noch verhalten. Gleichwohl wird im Jahresverlauf eine moderate Erholung des Welthandels erwartet. Auch die Ende letzten Jahres stärkere Auftragsentwicklung für die Berliner Industrie und die Anfang 2024 wieder etwas besseren Geschäfts- und Exporterwartungen könnten auf eine graduelle konjunkturelle Erholung der Branche hindeuten. Das Baugewerbe bewegt sich weiterhin in einem angespannten Geschäftsumfeld u. a. wegen

der höheren Zinsen. Allerdings dürften das Bestandsgeschäft und noch vorhandene Aufträge die Branche stabilisieren.

Auch 2024 Wachstum zu erwarten

Die wirtschaftliche Entwicklung dürfte in Berlin 2024 im Jahresverlauf schrittweise an Tempo gewinnen, sofern dämpfende Faktoren wie die Inflationsrate weiter an Einfluss verlieren. Dies würde sich positiv auf den Konsum und die Investitionsneigung auswirken. Trotz einem am Jahresanfang bspw. für die produzierenden Branchen noch schwachen Umfeld sollte Berlin damit auch im laufenden Jahr wirtschaftlich wachsen. Dies wird unterstützt durch einen Beschäftigungsaufbau, der zwar weniger stark ausfällt als vor der Pandemie, aber wiederum höher als bundesweit sein dürfte und über das Arbeitsvolumen positiv auf das BIP ausstrahlt. Impulse sind dabei vor allem von den Dienstleistungsbranchen zu erwarten, die angesichts ihrer überdurchschnittlichen Bedeutung in Berlin auch 2024 den wesentlichen Beitrag zum wirtschaftlichen Wachstum erbringen werden. Damit kann für Berlin 2024 insgesamt von einem erneut überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum ausgegangen werden. Aus heutiger Sicht dürfte das BIP 2024 in Berlin um real rund 2 % zunehmen, während die Bundesregierung für Deutschland aktuell mit 0,2 % von einem weniger starken Wachstum ausgeht.

Standort Berlin

Wirtschaft Ende 2023 noch verhalten

Die Berliner Wirtschaft bewegte sich im Jahresschlussquartal 2023 in einem noch schwierigen konjunkturellen Umfeld, was sich unter anderem an den Umsätzen in den konsumnahen Branchen gezeigt hat. Die Beschäftigung in den Berliner Dienstleistungsbranchen, aber auch die Tourismuszahlen hatten dagegen ein höheres Niveau, zudem zeigte sich die Nachfrage in der Industrie wieder verbessert.

Produzierende Branchen mit mehr Aufträgen

In der Industrie haben sich die Umsätze im 4. Quartal 2023 gegenüber der Vorperiode nicht merklich verändert, womit sie noch keine starke Dynamik entfalten und weiterhin geringer ausfielen als im Vorjahreszeitraum. Damit einher ging eine nach Einschätzung der Unternehmen noch eher verhaltene Geschäftslage in den Unternehmen, die sich aus der Herbstumfrage der IHK ergab und den auch bundesweit noch schwachen konjunkturellen Rahmen widerspiegelt hat. Gleichwohl zeigten sich die Bestellungen zum Jahresende hin verbessert, sodass die Auftragseingänge für die Berliner Industrie im 4. Quartal höher ausfielen als im Vorjahreszeitraum. Eine schwierige Gemengelage ergab sich auch für das Baugewerbe, dessen Geschäfte durch das höhere Zinsniveau und die gestiegenen Baukosten belastet sind. Die Umsätze im Bauhauptgewerbe fielen von Oktober bis Dezember 2023 geringer aus als ein Jahr zuvor, bewegten sich im Ausbaugewerbe aber weiterhin auf einem höheren Niveau. Allerdings war die Bauleistung in Form der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe im Jahresschlussquartal 2023 höher aus als Ende 2022. Die Aufträge entwickelten sich, nach dem Dämpfer in der Vorperiode, im 4. Quartal ebenfalls wieder besser. Unter dem Eindruck der schwierigen Marktlage blieben die Geschäftserwartungen gemäß IHK-Umfrage im Saldo aber weiterhin im pessimistischen Bereich.

Tourismus gewachsen - Preise belasten Konsum

Der Berlin-Tourismus bewegte sich Ende 2023 auf einem höheren Niveau als ein Jahr zuvor. Nach einem starken ersten

verhalteneren Entwicklung und der hohen Preissteigerungen ebenfalls unter Druck, obgleich der reale Umsatz im 4. Quartal den schwachen Vorjahreswert geringfügig übertraf.

Arbeitsmarkt gefestigt

Der Berliner Arbeitsmarkt hat sich in dem verhaltenen konjunkturellen Umfeld weiterhin stabil gezeigt. So lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Dezember 2023 um 1,0 % über dem Stand des Vorjahresmonats. Damit fiel das Jobwachstum abermals höher aus als in Deutschland insgesamt, wo das Plus nur 0,6 % betrug. Auch wurde nach Hamburg bei den Beschäftigten die zweitstärkste Zuwachsrate im Vergleich der Bundesländer erzielt. Besonders viele neue Stellen entstanden in Berlin im Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Dabei blieb die Arbeitskräftenachfrage auch Anfang des laufenden Jahres insgesamt stabil. Die Arbeitslosenquote lag in Berlin im aktuellen Berichtsmonat März 2024 bei 9,6 % und damit über dem Niveau von März 2023. Die insgesamt aber gefestigte Lage am Arbeitsmarkt wird auch an der Kurzarbeit ersichtlich. Neben der Zahl der Kurzarbeitenden bewegten sich außerdem die bereits bis März vorliegenden neuen betrieblichen Anzeigen zur Kurzarbeit in Berlin auf einem weiterhin niedrigen Niveau.

Quartal haben sich die Wachstumsraten im Jahresverlauf zwar abgeschwächt, aber sie blieben positiv. Die Zahl der Übernachtungen lag im 4. Quartal bei 7,22 Mio., ein Plus von 3,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dabei kam es zu einem Anstieg aus dem Inland um 3,1 %, während die Übernachtungen aus dem Ausland um 3,9 % zunahmen. Die Zahl der angebotenen Gästebetten war im Dezember 2023 etwas höher als Ende 2022, obwohl sie den Stand von 2019 noch nicht erreicht hat. Im Gastgewerbe fiel der preisbereinigte Umsatz, der im 1. Quartal 2023 im Zuge der postpandemischen Impulse noch ein deutlich höheres Niveau als im Vorjahreszeitraum hatte, im weiteren Jahresverlauf ins Negative mit einem Minus von 3,5 % im 4. Quartal. Dies ist die Folge des im vergangenen Jahr auch in Berlin hohen Preisauftriebs, der die nominal noch positive Umsatzentwicklung real ins Negative gedreht hat. Der Einzelhandel stand 2023 aufgrund der wirtschaftlich

4. Quartal 2023

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe ¹	▼	▲	▲
Bauhauptgewerbe ²	▼	▶	▲
Einzelhandel	▲	▼	–
Gastgewerbe	▼	▲	–

▲ bis +/- 5 % ▲ mehr als +/- 5 % ▶ unverändert

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

² Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2024

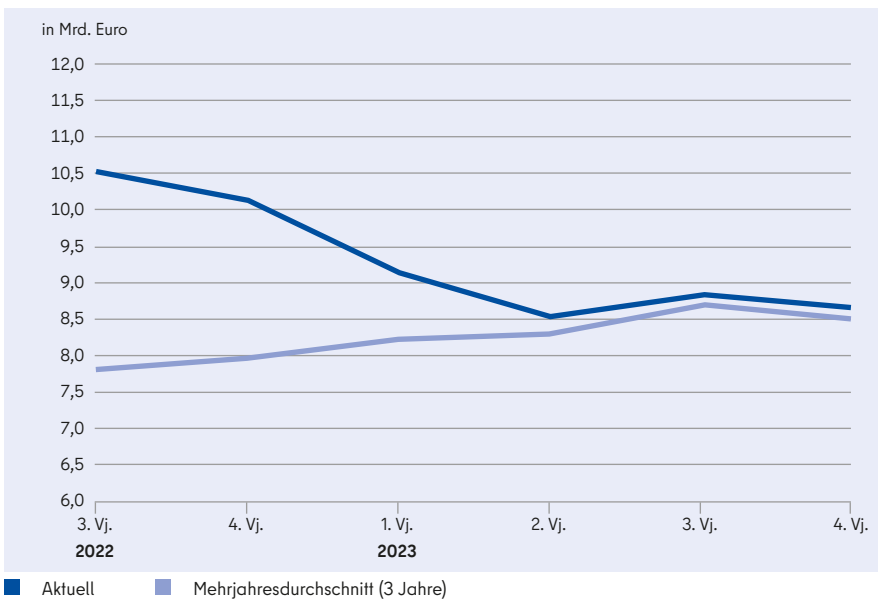
Industriestadt Berlin

Industrie stabil bei schwierigem Umfeld

Die Berliner Industrie bewegte sich im vergangenen Jahr in einem verhaltenen und von Unsicherheit geprägten konjunkturellen Umfeld, blieb aber insgesamt gefestigt. Während die Umsätze auch im Jahresschlussquartal noch gedämpft waren, zeigten sich die Auftrageingänge wieder verbessert. Auch die Geschäftserwartungen waren zu Jahresbeginn 2024 etwas günstiger, was auf eine leichte Erholung der Branche hindeuten könnte.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2024

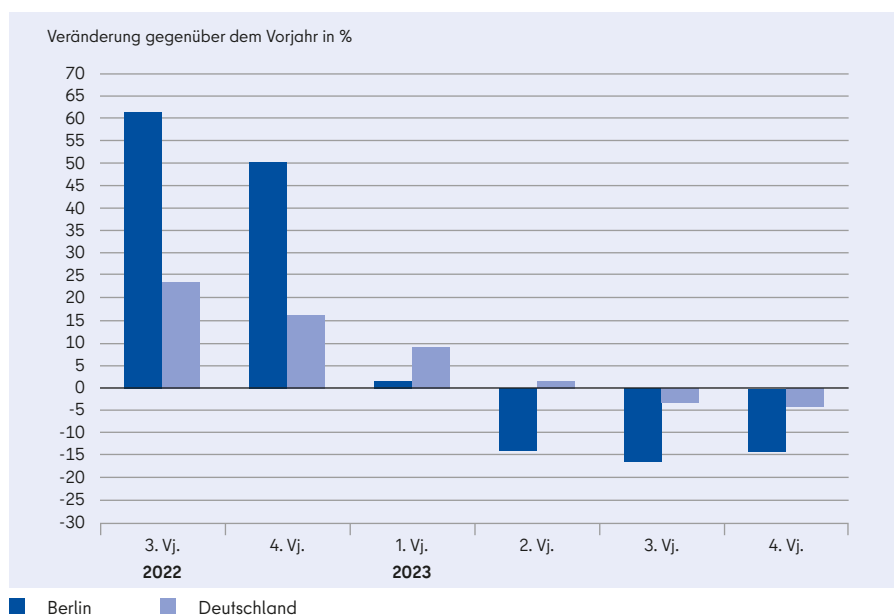
Die Geschäftssituation der Berliner Industrieunternehmen zeigte sich Anfang des Jahres noch im positiven Bereich. Der Saldo aus guten und schlechten Lageurteilen der Unternehmen betrug 15 Punkte. Im vergangenen Herbst hatte der Saldo mit 21 Punkten etwas höher gelegen. Dies deutet auf eine stabile Verfassung der Branche hin, zeigt zum anderen aber auch die noch gedämpfte konjunkturelle Dynamik, da die Werte geringer ausfallen als in der Zeit vor der Pandemie. Auch die Umsätze entwickelten sich im 4. Quartal noch verhalten und bewegten sich laut amtlicher Statistik um 14,2 % unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Bezogen auf das Gesamtjahr 2023 fielen die Umsätze um 11,2 % geringer aus als ein Jahr zuvor, wobei dieser negative Wert angesichts statistischer Zuordnungen realwirtschaftlich überzeichnet sein dürfte. Dabei resultierte der ausgewiesene Umsatzrückgang vornehmlich aus dem Inland, während die

Auslandsgeschäfte weniger stark rückläufig waren. Die gleichwohl noch gedämpfte Exportdynamik hat sich auch an der gesamten Außenhandelsstatistik Berlins gezeigt. Im Jahresverlauf 2023 war bei den Ausfuhren kein Einbruch erkennbar, aber die Exporte fielen insgesamt etwas geringer aus als ein Jahr zuvor. Insgesamt wurden nach aktuellem Datenstand von Berlin aus Waren im Wert von 16,69 Mrd. Euro exportiert, gegenüber 16,73 Mrd. Euro im Jahr 2022. In die EU betragen die Exporte im letzten Jahr 8,07 Mrd. Euro. Bei den drei stärksten Abnehmerländern von Berliner Produkten, den USA, Frankreich bzw. China, lagen die Ausfuhrwerte bei 1,53, 1,27 bzw. 1,25 Mrd. Euro.

Bei den einzelnen Industriezweigen, zu denen Umsatzdaten veröffentlicht sind, verlief die Entwicklung 2023 differenziert. Während die Umsätze bspw. bei der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, der Metallerzeugung und -bearbeitung und in der Pharmaindustrie gegenüber dem Vorjahr gedämpft ausfielen, gab es auch Industriezweige mit höheren Umsätzen. Dazu gehörten 2023 unter anderem die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen oder der Maschinenbau. Auch bei Nahrungsmitteln und bei der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen waren die Umsätze 2023 höher als ein Jahr zuvor.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland

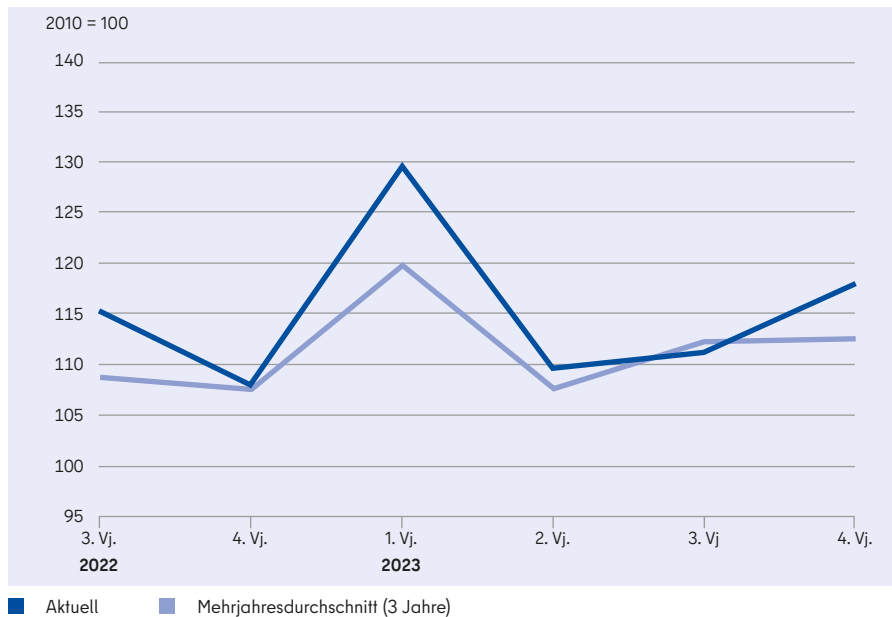


¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2024

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2024

Beschäftigungslage weiter robust

Die Beschäftigungslage in der Berliner Industrie hat sich im vergangenen Jahr als stabil erwiesen; die Sicherung von Fachkräften dürfte dazu grundlegend beigetragen haben. Mit Stand Dezember 2023 gab es in der Branche insgesamt 108.300 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte; dies waren 0,3 % mehr als im Vorjahresmonat. Im gesamten 4. Quartal gab es ebenfalls ein geringfügiges Plus von 0,6 %. Was die Stellenpläne in der Berliner Industrie betrifft, so hatten auf Basis der IHK-Umfrage vom Jahresbeginn 26 % der Unternehmen rückläufige Personalabsichten, während 24 % eine zunehmende Beschäftigung signalisierten. Damit deutet sich zunächst keine wesentliche Veränderung des Personalstandes an.

Konjunktureller Ausblick leicht verbessert

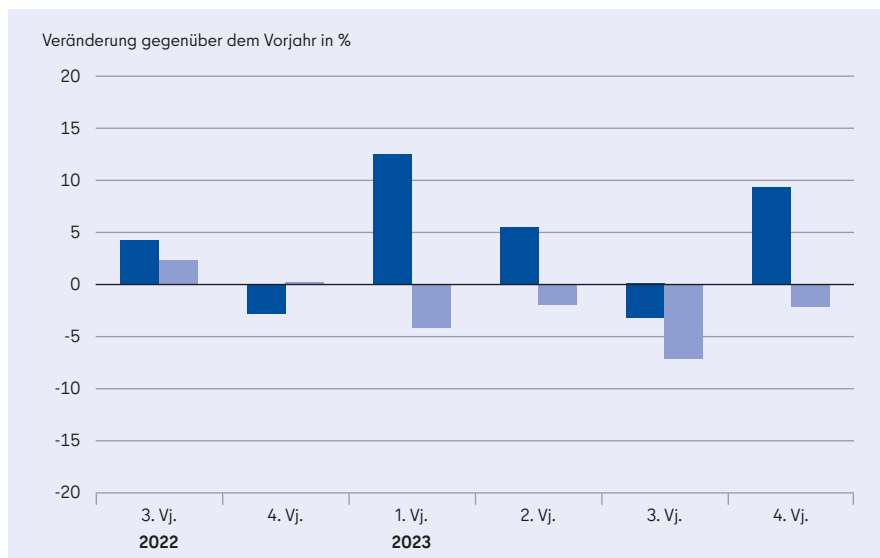
Die Berliner Industrie, die sich 2023 in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld auf nationaler und internationaler Ebene robust zeigte, konnte bei den Aufträgen expandieren. Die Bestellungen waren vom 3. zum 4. Quartal aufwärtsgerichtet und bewegten sich Ende 2023

über dem Stand des Vorjahres. Nachdem dieser im 3. Quartal noch unterschritten wurde, fielen die Aufträge im 4. Quartal um real 9,3 % höher aus als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im Zeitraum Januar bis Dezember 2023 erreichte die Nachfrage nach Berliner Industrieprodukten ein um insgesamt 5,8 % höheres Niveau als 2022. Dabei waren die Zuwachsraten im Inland und

im Ausland mit 6,0 % bzw. 5,7 % ähnlich hoch. Die wieder etwas stärkeren Industrieaufträge haben die Ausgangsposition für das laufende Jahr verbessert. Gleiches gilt für die industriellen Geschäftserwartungen, die in Berlin gemäß IHK-Umfrage zu Jahresbeginn 2024 wieder etwas zuversichtlicher waren. 29 % der Unternehmen rechneten mit besseren Geschäften, 17 % gingen von einer schlechteren Entwicklung aus. Damit entstand ein Positivsaldo von 12 Punkten, nach -6 Punkten im vergangenen Herbst. Die Exportprognosen haben sich ebenfalls etwas verbessert mit einem Saldo von 10 Punkten. Allerdings bewegten sich diese Erwartungsindikatoren damit noch auf einem eher niedrigen Niveau, womit eine konjunkturelle Erholung zunächst noch keine starke Dynamik entfalten könnte. Dafür spricht auch der bundesweite Konjunkturrahmen. So waren die industriellen ifo-Geschäftserwartungen für Deutschland, ebenso wie die Exporterwartungen, im März noch verhalten. Gleichwohl zeigten sie sich gegenüber des Jahresbeginn wieder etwas verbessert. Auch die weltwirtschaftliche Nachfrage, die noch eher moderat ausfällt, könnte sich allmählich wieder entfalten. Damit ergibt sich aus der Indikatorenlage die Aussicht auf ein für die Industrie schrittweise wieder etwas besseres Konjunkturmilieu.

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2024

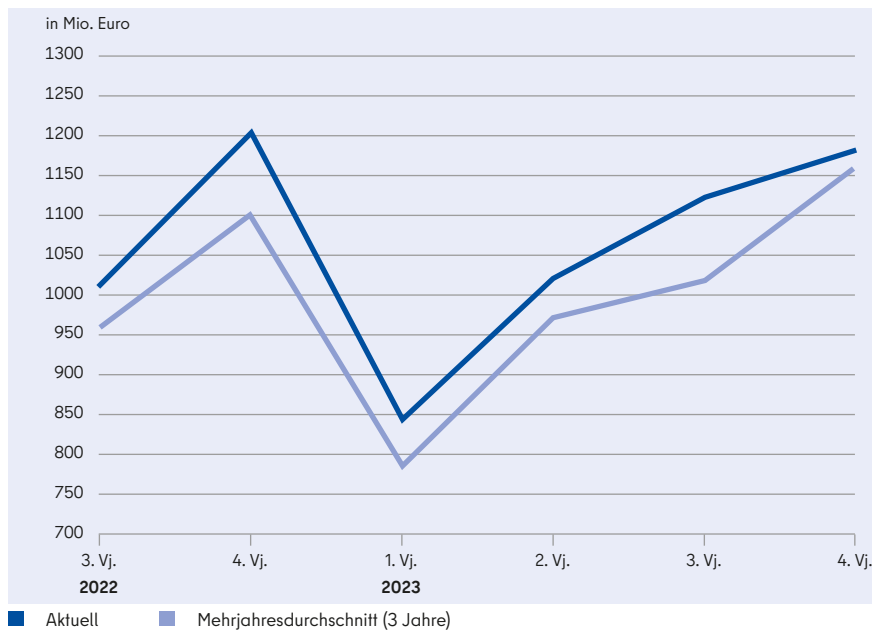
Bauplatz Berlin

Bau mit angespannter Lage

Die Baubranche befindet sich auch in Berlin weiterhin in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld infolge gestiegener Zinsen und höherer Baukosten. Dies belastet die Geschäftslage und dämpft die Aussichten für die Branche. Die Bauleistung im Bauhauptgewerbe blieb gleichwohl stabil. Allerdings fielen die Auftragseingänge im letzten Jahr schwächer aus, der Auftragsbestand kann aber weiter stabilisieren.

Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN



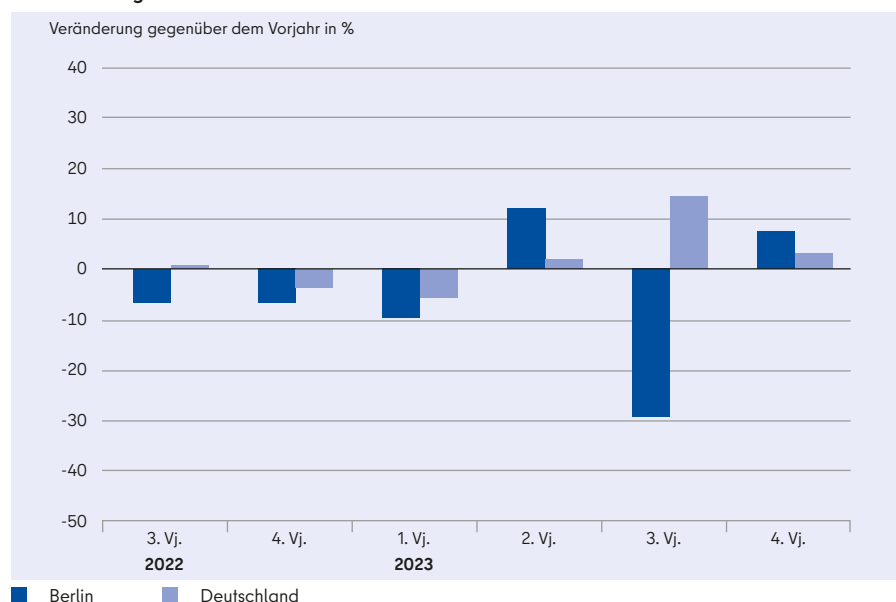
¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SenWiEnBe 2024

Im Berliner Bauhauptgewerbe lagen die Umsätze im 4. Quartal in nominaler Betrachtung um 1,8 % unter dem Stand des Vorjahreszeitraums. Bezogen auf das gesamte Jahr 2023 haben sie sich aber um 3,3 % erhöht, wobei die Umsätze im Wohnungsbau, im gewerblichen Bau und im öffentlichen Bau jeweils etwas höher ausfielen. Das Ausbaugewerbe konnte die Umsätze angesichts des hohen Investitionsbedarfs in den Bestand 2023 stärker als das Bauhauptgewerbe um 11,7 % steigern. Zusammen mit dem Bauhauptgewerbe ergibt sich daraus im letzten Jahr in Berlin ein baugewerblicher Umsatzzuwachs von 6,7 % (jeweils bezogen auf Betriebe ab 20 Beschäftigten). Auch wenn dieser nominale Umsatzanstieg vornehmlich auf dem Preisauftrieb basieren dürfte und angesichts des Geschäftsumfeldes keine spürbare Dynamik erkennbar war, gab es gleichwohl keinen Bruch in der Um-

satzentwicklung. Dies ist auch bei der Bautätigkeit erkennbar, zu der Angaben für das Bauhauptgewerbe vorliegen. So lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden 2023 arbeitstäglich bereinigt um 2,4 % über dem Vorjahreswert und hat sich auch im 4. Quartal erhöht. Die Beschäftigung zeigte sich zugleich kaum verändert. 2023 insgesamt fiel sie im Vorjahresvergleich um 0,5 % geringer aus; im 4. Quartal wurde der Stand des Vorjahreszeitraums aber erreicht. Was den Ausblick betrifft, so waren die Geschäftserwartungen angesichts der schwierigen Marktlage gemäß IHK-Umfrage vom Jahresbeginn im Baugewerbe im Saldo weiterhin negativ ausgerichtet, wenn auch weniger stark als im vergangenen Herbst. Dabei wird die aktuelle Baunachfrage grundlegend durch die gestiegenen Zinsen belastet. Die Zahl der genehmigten Wohnungen war im Jahr 2023 (15.931) geringer als im Vorjahr (16.968). Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe blieben im 4. Quartal zwar stabil und lagen wieder über dem Vorjahresstand. Im Gesamtjahr 2023 sind sie aber bereits nominal um 6,3 % gesunken, wobei dies vor allem auf dem Wohnungsbau basierte. Der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe hat sich zuletzt zwar etwas abgebaut, fiel aber Ende 2023 mit 2,23 Mrd. Euro annähernd so hoch aus wie ein Jahr zuvor und hat damit weiterhin einen stabilisierenden Effekt auf das Baugeschehen.

Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt SenWiEnBe 2024

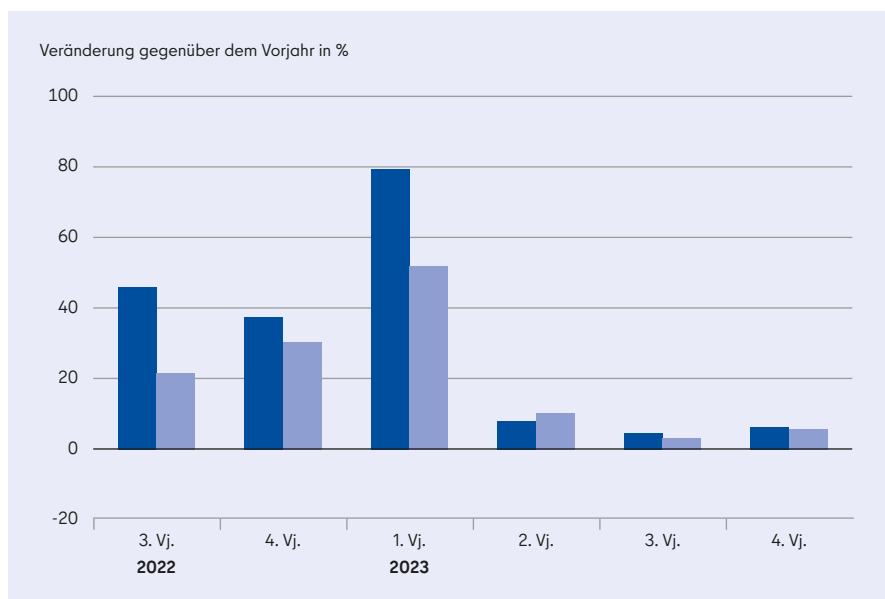
Handel und Tourismus in Berlin

Tourismus wächst wieder – Konsum noch verhalten

Der Berlin-Tourismus ist wieder auf Expansionskurs und befand sich auch Ende 2023 im Plus. Damit wurde im vergangenen Jahr rund 87 % und damit ein Großteil des Niveaus von 2019 vor der Pandemie wieder erreicht. Das Gastgewerbe konnte 2023 infolge des postpandemischen Schubs am Jahresanfang noch mit einem höheren preisbereinigten Umsatz abschließen, während der Umsatz im Einzelhandel gedämpft ausfiel.

Gästekünfte¹ in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2024

dem Ausland, das bei den Übernachtungen 76,9 % des Vor-Corona-Niveaus erreicht hat. Damit in Zusammenhang besteht bei den Fluggastzahlen noch Potential nach oben. Sie sind am Flughafen BER zwar 2023 insgesamt um 16,3 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen; lagen aber noch um gut ein Drittel unter dem Stand des Jahres 2019. Insgesamt wurden am BER im vergangenen Jahr 23,07 Mio. Fluggäste gezählt. Positiv ist, dass im Januar des laufenden Jahres mit 4,5 % ein weiteres Übernachtungsplus erzielt wurde, womit sich Berlin beim Tourismus Anfang 2024 weiter steigern konnte.

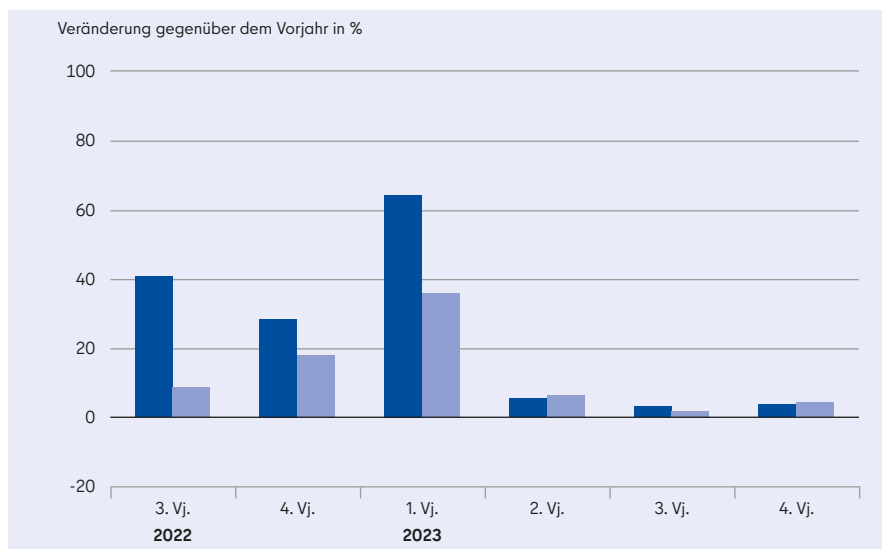
Im Zuge der höheren Übernachtungswerte setzte sich auch bei den Gästezahlen die Erholung des Berlin-Tourismus nach dem Einbruch infolge der Corona-Pandemie fort. Im 4. Quartal entstand ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 7,2 %. Im Gesamtjahr 2023 kamen 12,09 Mio. Besucherinnen und Besucher in die Hauptstadt; dies waren 15,9 % mehr als im Vorjahr und 86,6 % des Niveaus des Vergleichsjahres 2019 (13,96 Mio.). Aus dem Ausland kamen 2023 die meisten Gäste aus dem Vereinigten Königreich (rd. 465.000), gefolgt von den USA (428.000) und der Niederlande (301.000). Mit den steigenden Gäste- und Übernachtungszahlen hat auch die Bettenauslastung zugenommen. Diese betrug 2023 insge-

Berlin-Tourismus erholt sich weiter

Berlin bleibt weiter attraktiv für Touristen aus dem In- und Ausland. Die Übernachtungszahlen verzeichneten 2023 ein stabiles Wachstum, und ein wesentlicher Teil des Vor-Corona-Niveaus wurde wieder erreicht. Im Dezember lagen die Übernachtungszahlen in Berlin um 6,1 % über dem Stand des Vorjahresmonats. Im 4. Quartal 2023 haben sie sich um 3,4 % (Inland 3,1 %, Ausland 3,9 %) gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert. Für das Gesamtjahr 2023 ergaben sich in der Hauptstadt 29,59 Mio. Übernachtungen. Diese übertreffen den Vorjahreswert von 26,53 Mio. um 11,5 % und entspricht 86,7 % des Vor-Corona-Niveaus im Jahr 2019. Bei den Übernachtungen aus dem Inland waren es bereits 94,9 %. Beim Vergleich mit dem Jahr 2019 gibt es somit noch ein stärkeres Aufwärtspotential aus

Übernachtungen in Beherbergungsstätten¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

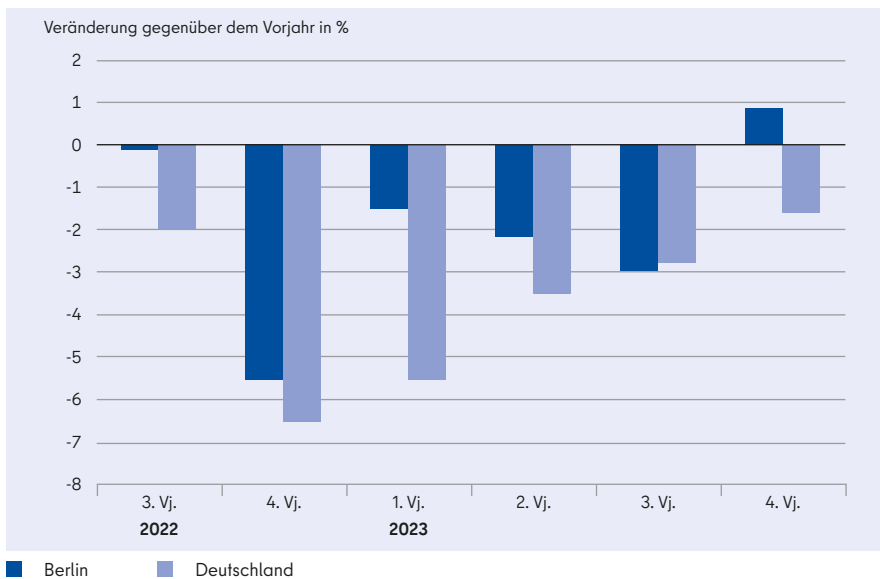
¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2024

Umsatz (real) im Einzelhandel¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2024

samt 55,8 % und übertraf damit den Vorjahreswert (51,7 %), blieb aber noch hinter dem Vorkrisenniveau von 2019 (62,7 %) zurück. Im Dezember 2023 gab es dabei rund 144.000 angebotene Betten in Berlin, somit 1,6 % mehr als im Dezember 2022 bzw. 3,7 % weniger als im Dezember 2019.

Preisaufrieb belastet Einzelhandel und Gastgewerbe

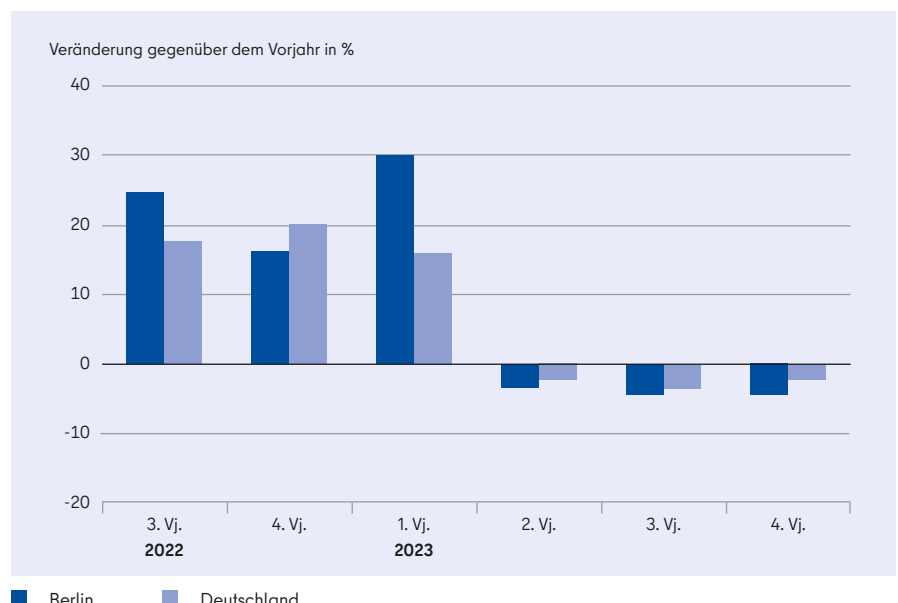
Im Jahr 2023 wurden, unterstützt durch den wieder stärkeren Berlin-Tourismus, im Gastgewerbe nominal um 9,8 % bzw. real um 2,5 % höhere Umsätze erzielt als im Vorjahr. Nach einem starken Jahresauftakt sanken die vierteljährlichen Wachstumsraten des nominalen Umsatzes gegenüber dem Vorjahr jedoch im Jahresverlauf auf +1,9 % im 4. Quartal. In preisbereinigter Betrachtung ging der Umsatz im gesamten Gastgewerbe im 4. Quartal indes um 3,5 % zurück (Beherbergung -6,9 %, Gastronomie -1,2 %). Somit machte die schwächere Konsumneigung im Zuge der noch hohen Preissteigerungsraten dem Gastgewerbe 2023 zunehmend zu schaffen. Dementsprechend wurde die Geschäftslage im Gastgewerbe zu Jahresbeginn 2024 laut der aktuellen IHK-Umfrage im Saldo der Unternehmen negativ eingeschätzt, nachdem sie im Herbst noch schwach positiv

gesehen wurde. Unter diesem Eindruck bewegten sich auch die Geschäftserwartungen im negativen Bereich. Im Zuge sinkender Inflationsraten bei gleichzeitig kräftigen Nominallohnsteigerungen und robuster Beschäftigungslage könnte allerdings der private Konsum im Verlauf von 2024 stabilisierend auf das Gastgewerbe wirken. Dies würde auch den Einzelhandel beflügeln, der die Umsätze im Jahr 2023 zwar nominal um 4,1 % steigern

konnte, aufgrund der starken Teuerung preisbereinigt aber um 1,4 % geringere Umsätze verzeichnete als ein Jahr zuvor. Im Jahresschlussquartal 2023 gab es gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen um 3,7 % höheren nominalen Umsatz, bei einem gleichzeitig um 0,9 % höheren realen Umsatz. Allerdings war das Vorjahresquartal beim Umsatz schwach ausgefallen. Was wiederum den Ausblick betrifft, so waren auch im Berliner Handel die Geschäftserwartungen am Jahresbeginn 2024 noch negativ ausgerichtet. Allerdings ist eine schrittweise Belebung der Konsumnachfrage mit einer zurückgehenden Inflationsrate zu erwarten, die 2023 in Berlin noch bei jahresdurchschnittlich 6,2 % lag, Anfang des laufenden Jahres aber bereits deutlich geringer ausfiel und im Februar nur noch 2,0 % betrug. Dafür verantwortlich war ein Rückgang bei den Preisen für Energie und ein rückläufiger Preisanstieg bei Nahrungsmitteln. Allerdings war die Kerninflation (Verbraucherpreisindex ohne Energie und Nahrungsmittel) noch erhöht bei 3,1 %. Der Beschäftigungsstand im Einzelhandel hat sich 2023 kaum verändert; zum Jahresende war er auf dem ein Jahr zuvor erreichten Niveau. Dagegen gab es im Gastgewerbe im Zuge der vorangegangenen postpandemischen Impulse im 4. Quartal 2023 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insgesamt 5,8 % mehr Beschäftigte.

Umsatz (real) im Gastgewerbe

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2024

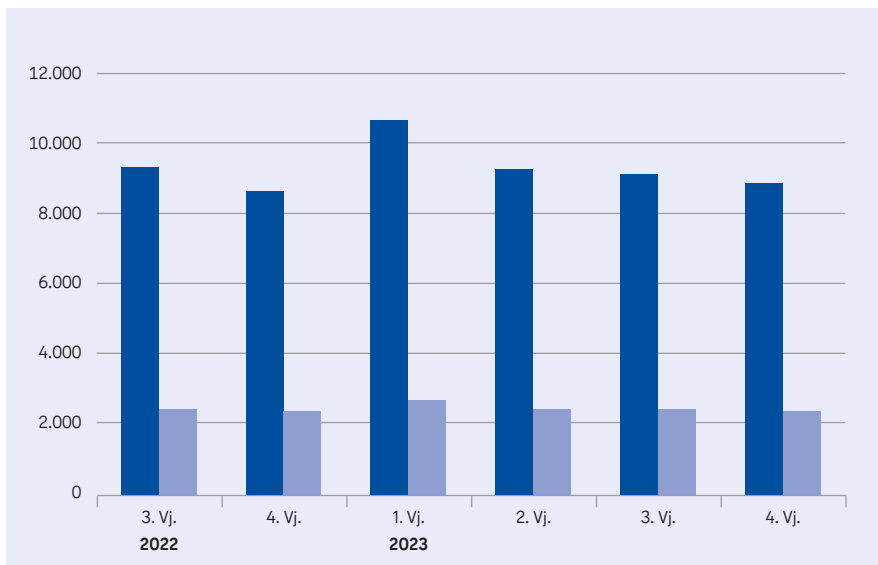
Gründungsmetropole Berlin

Gründungsgeschehen bleibt auf hohem Niveau

Die Zahl der Neugründungen ist in Berlin 2023 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und hat sich damit trotz des verhaltenen konjunkturellen Umfelds auf einem weiterhin hohen Niveau bewegt. Damit bleibt die Hauptstadt überdurchschnittlich gründungsintensiv. Die Insolvenzzahlen haben 2023 in Berlin zugenommen, eine Insolvenzwelle hat sich jedoch nicht abgezeichnet.

Neugründungen in Berlin¹

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

¹ Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2024

In Berlin wurden im 4. Quartal 2023 insgesamt 8.886 Unternehmen neu gegründet. Dies waren 2,5 % mehr als im Vorjahresquartal. Damit ergeben sich für das Gesamtjahr 2023 in Berlin 37.794 Neugründungen, womit der Vorjahreswert von 37.125 um 1,8 % übertroffen und der Wert 2019 vor der Pandemie (38.210) annähernd erreicht wurde. Die Gründungszahlen erreichen damit weiterhin einen hohen Stand und Berlin lag bei den Neugründungen pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner unter den Bundesländern 2023 mit einem Wert von 100 zusammen mit Hamburg auf dem Spitzenplatz; in Deutschland insgesamt lag dieser Wert bei 70 Neugründungen.

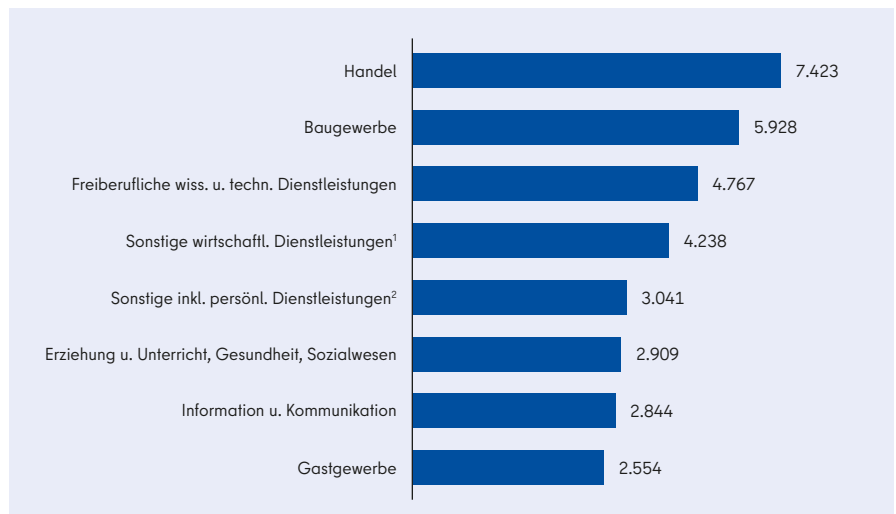
Auch bei den Betriebsgründungen, deren Rechtsform und Beschäftigungszahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen, zeigt sich die starke

Gründungsaktivität in Berlin. Im Jahr 2023 entstanden 9.705 neue Betriebe und damit mehr als im Vorjahr (9.596) und im Vor-Corona-Jahr 2019 (9.100), aber weniger als im Rekordjahr 2021 (10.172). Das Berliner Gründungsgeschehen ist auch geprägt von einem starken Startup-Ökosystem. Auch wenn im Zuge einer internationalen Zurückhaltung bei VC-Investments die Anzahl der Finanzierungsrunden und das Finanzierungsvolumen im Vergleich zum Vorjahr wie auch in Deutschland insgesamt zurückgingen, blieb Berlin 2023 der Hotspot der deutschen Startup-Szene. So flossen 2,4 Mrd. Euro und damit knapp 40 % des im vergangenen Jahr bundesweit investierten Kapitals laut EY-Startup-Barometer an Berliner Startups.

Das derzeit herausfordernde wirtschaftliche Umfeld hat zu einem höheren Niveau bei den Insolvenzzahlen geführt. Nach dem aktuellen Datenstand kam es von Januar bis Dezember 2023 in Berlin zu 1.647 Unternehmensinsolvenzen (eröffnet oder mangels Masse abgelehnt), gegenüber 1.252 im Vorjahreszeitraum. Aufgrund staatlicher Stützungsmaßnahmen infolge der Corona-Pandemie wurden die Insolvenzzahlen aber noch bis 2022 gedämpft. Entsprechend geringer fällt der Insolvenzanstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum 2019 im Vorfeld der Pandemie (1.382) aus.

Gründungen Januar-Dezember 2023

BERLIN



■ Berlin

¹ z. B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

² z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

SenWiEnBe 2024

Arbeitsmarkt Berlin

Beschäftigung expandiert weiter

Der Berliner Arbeitsmarkt zeigt sich trotz des wirtschaftlich noch schwierigen Umfeldes weiterhin stabil. Die Beschäftigungsdynamik ist zwar verhaltener, aber der Personalaufbau in Berlin hat sich im Jahresverlauf 2023 fortgesetzt. Auch im 4. Quartal war die Zuwachsrates an neuen Stellen zudem höher als im Bundesdurchschnitt. Anfang des laufenden Jahres fielen die Beschäftigungspläne der Unternehmen leicht positiv aus.

Arbeitslose

BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2024

entwickelte sich die Arbeitslosigkeit Anfang 2024 verhalten, womit sich die Arbeitslosenzahl auch angesichts des ungünstigeren Verlaufs im letzten Jahr noch auf einem höheren Niveau bewegte.

Ein weiterhin geringes Niveau hat indes die Kurzarbeit in Berlin. Im März 2024 gingen von insgesamt 38 Betrieben neue Anzeigen zur Kurzarbeit ein, deren Zahl sich somit ebenfalls auf einem nach wie vor geringen Niveau bewegt (Februar 66, Januar 78 – März 2023: 106). Davon waren 678 Personen potenziell betroffen (Februar 943, Januar 576 – März 2023: 1.433). Die Zahl der Kurzarbeitenden lag in Berlin nach den aktuell verfügbaren Daten im Dezember 2023 bei 1.884 (November 1.677, Oktober 1.292 – Dezember 2022: 1.364). Damit befanden sich, wie bereits in den Vormonaten, in Berlin 0,1 % der Beschäftigten in Kurzarbeit (Bund 0,4 %).

Obgleich das wirtschaftliche Umfeld aktuell noch gedämpft ist, ergibt sich auch bei der Arbeitskräftenachfrage eine stabile Situation. Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X) lag in Berlin im Februar und März stabil auf einem etwas höheren Niveau als ein Jahr zuvor. Im März gab es insgesamt 20.294 offe-

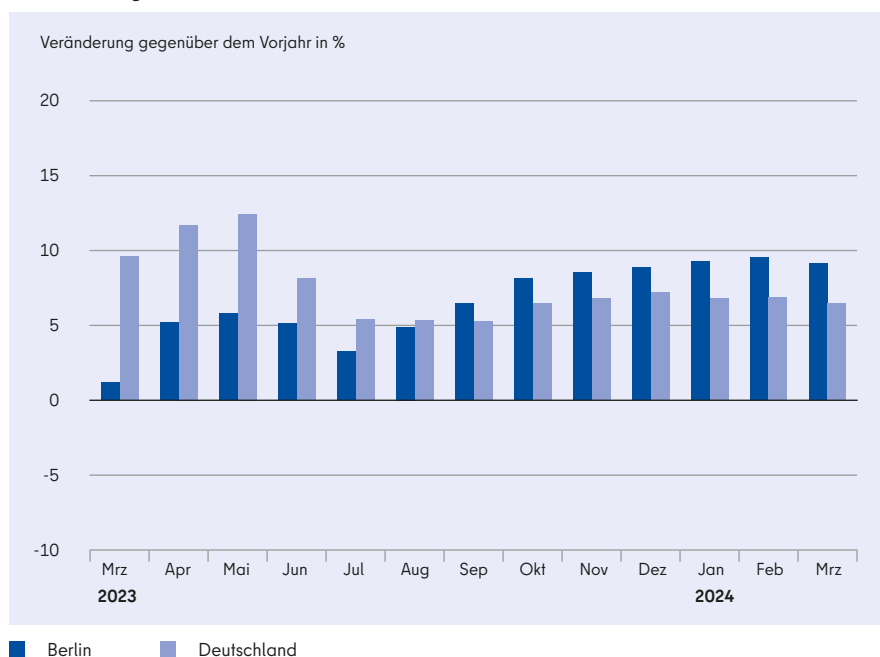
Bei der Arbeitslosenzahl bewegte sich Berlin im 4. Quartal 2023 allerdings über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, was aus dem verhaltenen Konjunkturtempo im Jahresverlauf 2023 und der damit schwächeren Dynamik am Arbeitsmarkt resultiert. Dies zeigte sich auch noch im 1. Quartal 2024, als die Zahl der Arbeitslosen den Stand des Vorjahreszeitraums um 8,6 % übertraf.

Arbeitslosenquote im März bei 9,6 %

Nach den bereits für März 2024 vorliegenden Zahlen waren in Berlin insgesamt 199.663 Personen arbeitslos, womit das Niveau des Vorjahresmonats (182.735) weiter übertroffen wurde. Dies entsprach einer Veränderungsrate von 9,3 % (Bund +6,8 %). Die Arbeitslosenquote lag im März 2024 in Berlin bei 9,6 % (Frauen 9,2 % und Männer 10,0 %), gegenüber 9,0 % im März 2023. Damit

Arbeitslose

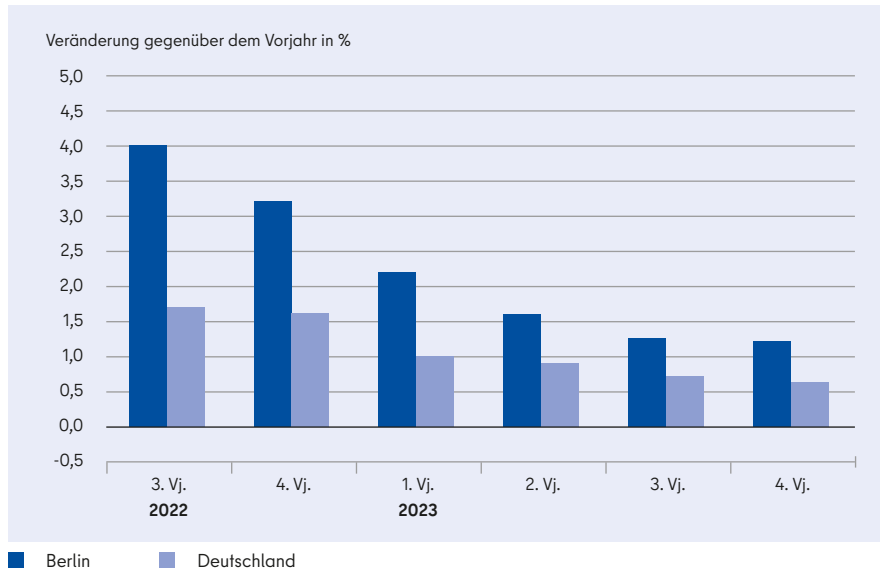
BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2024

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2024

ne Stellen, dies waren mehr als im Vorjahresmonat (19.152). Was die Personalplanungen der Unternehmen betrifft, so wiesen diese gemäß IHK-Umfrage vom Jahresbeginn wieder leicht in die positive Richtung. Der Saldo aus expansiven und rückläufigen Beschäftigungsabsichten betrug 6 Punkte, gegenüber 1 Punkt

im vergangenen Herbst. Dabei hatten 26 % expansive Personalpläne, während 20 % eine geringere Stellenzahl signalisierten. Die wieder etwas verbesserte Einstellungsbereitschaft der Unternehmen deutet, auf zunächst noch moderatem Niveau, auf einen weiteren Personalaufbau in der Hauptstadt hin.

Beschäftigtenzahl stärker als bundesweit gestiegen

Die Beschäftigungsentwicklung am Berliner Arbeitsmarkt ist weiterhin positiv. Im Dezember 2023 lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bei insgesamt 1,689 Mio.; dies waren rund 16.900 bzw. 1,0 % mehr als im Vorjahresmonat (Bund +0,6 %). Damit wurde das nach Hamburg stärkste Jobwachstum im Vergleich der Bundesländer erreicht. Im gesamten 4. Quartal gab es gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Beschäftigtenplus von 1,2 % (Bund +0,6 %). Beim Blick auf die einzelnen Branchen zeigt sich die weiterhin positive Personalentwicklung in wichtigen Dienstleistungsbranchen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat zwischen Dezember 2022 mit Dezember 2023 in Berlin besonders stark bei den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen inkl. Immobilien zugenommen (+5.300). Personalzuwächse gab es in diesem Zeitraum in Berlin bspw. auch bei Heimen und Sozialwesen (+4.300), im Gastgewerbe (+3.800) und im Gesundheitswesen (+2.300).

Zahlenwerk Berlin

Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2022	2023				2023
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan-Dez
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Verarbeitendes Gewerbe						
Auftragseingang (real) insgesamt¹	- 2,8	+ 12,2	+ 5,3	- 3,4	+ 9,3	+ 5,8
Inland	- 1,8	+ 17,0	+ 5,1	- 6,8	+ 8,0	+ 6,0
Ausland	- 3,6	+ 8,9	+ 5,3	- 1,2	+ 10,2	+ 5,7
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 8,9	+ 11,3	+ 6,5	+ 28,7	+ 27,5	+ 18,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 22,5	- 10,8	- 12,6	- 16,3	- 12,8	- 13,1
H. v. Metallerzeugnissen	- 8,0	- 4,5	- 5,9	- 15,1	- 16,7	- 10,3
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	- 14,3	- 2,9	+ 5,9	- 7,5	+ 3,2	- 0,7
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 52,7	- 12,8	+ 57,2	- 34,7	+ 13,1	+ 2,2
Maschinenbau	- 26,1	+ 17,3	- 12,3	- 19,3	+ 18,5	- 0,2
Fahrzeugbau ²	- 13,1	+ 64,7	- 14,3	+ 32,2	- 5,3	+ 20,4
Umsatz (nominal) insgesamt^{1,3}	+ 50,0	+ 1,6	- 14,2	- 16,4	- 14,2	- 11,2
Inland	+ 84,4	- 4,7	- 22,5	- 19,4	- 17,3	- 16,4
Ausland	+ 23,1	+ 8,6	- 3,9	- 12,9	- 10,6	- 5,1
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 19,0	+ 20,0	+ 10,7	+ 8,0	- 4,1	+ 8,0
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	+ 9,2	+ 8,0	- 3,2	+ 4,3	+ 36,6	+ 10,8
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 0,2	+ 0,6	- 18,7	- 25,2	- 23,8	- 17,0
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	- 1,4	- 6,0	- 18,8	- 12,5	- 14,5	- 12,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 1,6	+ 7,1	- 15,0	- 22,5	- 21,7	- 13,1
H. v. Metallerzeugnissen	+ 8,2	+ 2,8	+ 5,0	- 1,1	+ 2,1	+ 2,2
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 9,8	+ 10,0	+ 6,1	+ 0,6	- 6,1	+ 2,4
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 7,7	+ 12,9	+ 7,0	- 2,8	+ 10,1	+ 6,5
Maschinenbau	+ 16,6	+ 17,3	+ 7,7	+ 14,1	- 1,9	+ 8,9
Bauhauptgewerbe						
Auftragseingang (nominal) insgesamt⁴	- 7,6	- 9,7	+ 12,6	- 29,3	+ 8,5	- 6,3
Hochbau	- 27,8	- 24,2	+ 17,3	- 39,1	+ 22,6	- 11,0
Gewerblicher Bau	+ 36,8	+ 48,8	+ 34,7	- 33,7	+ 14,5	+ 5,3
Öffentlicher Bau	+ 88,3	- 44,2	+ 50,4	- 37,5	+ 5,1	- 12,7
Wohnungsbau	- 41,1	- 55,8	+ 9,8	- 43,8	+ 27,6	- 18,0
Tiefbau	+ 42,2	+ 18,8	+ 5,3	- 5,9	- 9,1	+ 2,1
Gewerblicher Bau	+ 23,6	+ 17,8	- 7,4	- 12,4	- 10,1	- 2,5
Öffentlicher Bau	+ 77,0	+ 20,6	+ 27,5	+ 3,9	- 7,9	+ 9,3
Umsatz insgesamt⁴	+ 12,6	+ 4,5	+ 1,2	+ 10,4	- 1,8	+ 3,3
Hochbau	+ 8,3	+ 0,1	- 2,9	+ 11,6	- 2,0	+ 1,6
Gewerblicher Bau	+ 4,8	+ 17,4	+ 5,6	- 7,8	- 12,4	- 1,0
Öffentlicher Bau	+ 13,3	+ 5,7	+ 23,9	+ 11,0	- 2,9	+ 9,1
Wohnungsbau	+ 8,8	- 6,2	- 9,2	+ 18,6	+ 1,7	+ 1,3
Tiefbau	+ 20,9	+ 14,3	+ 10,0	+ 8,0	- 1,5	+ 6,5
Gewerblicher Bau	+ 20,4	+ 27,7	+ 17,1	+ 12,5	- 12,0	+ 7,7
Öffentlicher Bau	+ 21,6	- 2,2	+ 0,9	+ 2,3	+ 14,7	+ 4,8

¹ Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk); Umsatzzahlen nach Branchen und Auftragszahlen noch vorläufig.

² Kraftwagen und -teile und sonstiger Fahrzeugbau.

³ Entwicklung der Gesamtumsätze und der Inlandsumsätze 2022 ggü. 2021 überzeichnet aufgrund statistischer Neuordnung von Betrieben.

⁴ Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2022	2023		2023		
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan-Dez
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Einzelhandel						
Umsatz (real) insgesamt ¹	- 5,5	- 1,5	- 2,2	- 3,0	+ 0,9	- 1,4
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen	- 6,0	- 0,4	- 1,2	+ 0,0	+ 0,6	- 0,3
mit Waren verschiedener Art						
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 12,5	- 7,8	- 6,0	- 0,9	- 3,6	- 4,7
mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a.	- 5,1	- 0,1	- 2,7	- 6,2	- 3,7	- 3,2
mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a.	+ 4,0	+ 4,0	+ 2,8	+ 3,9	+ 2,3	+ 3,2
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen ²	- 10,7	- 6,1	- 5,4	- 7,3	- 1,1	- 4,8
Gastgewerbe						
Umsatz (real) insgesamt	+ 16,9	+ 29,4	- 2,4	- 3,6	- 3,5	+ 2,5
darunter: Beherbergung	+ 24,8	+ 76,4	+ 1,1	- 5,9	- 6,9	+ 6,1
darunter: Hotellerie	+ 24,6	+ 77,3	+ 1,5	- 5,4	- 6,6	+ 6,5
Gastronomie	+ 12,2	+ 12,2	- 4,4	- 2,1	- 1,2	+ 0,4
Gästeankünfte insgesamt ³	+ 38,8	+ 79,7	+ 8,0	+ 4,2	+ 7,2	+ 15,9
Inland	+ 29,1	+ 71,3	+ 4,7	- 0,4	+ 6,6	+ 12,8
Ausland	+ 62,3	+ 99,7	+ 15,0	+ 12,5	+ 8,5	+ 22,1
Gästeübernachtungen insgesamt ³	+ 28,3	+ 64,2	+ 5,4	+ 1,8	+ 3,4	+ 11,5
Inland	+ 17,7	+ 53,0	+ 2,0	- 3,4	+ 3,1	+ 7,9
Ausland	+ 49,0	+ 85,7	+ 11,2	+ 9,5	+ 3,9	+ 17,5
Anzahl						
Unternehmensgründungen						
Neugründungen ⁴	8.667	10.594	9.201	9.113	8.886	37.794
Stilllegungen ⁵	7.735	8.503	6.546	6.756	7.454	29.259
SALDO	+ 932	+ 2.091	+ 2.655	+ 2.357	+ 1.432	+ 8.535
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Beschäftigung						
Verarbeitendes Gewerbe ⁶	0,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,4
Bauhauptgewerbe ⁷	+ 1,2	- 0,8	- 0,9	- 0,4	0,0	- 0,5
Einzelhandel ¹	- 1,8	+ 0,1	- 0,3	- 0,2	0,0	- 0,1
Gastgewerbe	+ 10,9	+ 9,4	+ 8,7	+ 5,7	+ 5,8	+ 7,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
Arbeitslosigkeit						
Arbeitslose insgesamt	14.339	15.216	15.768	17.435	17.963	16.928
Frauen	6.761	7.250	7.603	8.351	8.322	7.650
Männer	7.578	7.966	8.165	9.084	9.641	9.278
Arbeitslosenquote insgesamt in % ⁸	9,3	9,2	9,2	9,7	9,7	9,6
Frauen	9,1	8,9	8,9	9,4	9,3	9,2
Männer	9,5	9,5	9,5	10,0	10,0	10,0

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zugang aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeanmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

7 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

8 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen